

Termine:

Wiedergutmachungsamt

beim Landgericht Hamburg

Rückerstattungssache

~~Erben nach~~ Walter Newcamp

Antragsteller

Bevollmächtigt:

RAc Dr. Krengel, Hollmann, Dr. Stock, Bielefeld,

Wilmanns Str. 10

Vollmacht: Blatt 29 d. A.

Erbschein: Blatt d. A.

gegen

Deutsches Reich

— Oberfinanzdirektion Hamburg —

Az.:

N 219-UA1-BV 451

Antragsgegner

Betr. Rückerstattung:

Umsatzguth.

Entscheidungen: Blatt

Wertfestsetzung: Blatt

Weggelegt 19

— Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

A

Z 21926

20667

Gemeinsames Prüfungsamt?

nein

Falls ja: P — K — V

Unterschrift *heli*

Termine:

0.8.61

14. Feb 1962 ✓

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

2

Rückerstattungssache

Nero camp Walter

Berechtigte

Bevollmächtigte

Me. Dr. Krongel pp. Riedfeld, Schmolderske 10

Vollmacht Bl. 29 d.

gegen

H Reich - Oberfinanzdirektion - N 219 - W 1 - R 461 -

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Ungünstigkeit

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt: 19 - 9. FEB. 1962

- Aufzubewahren: - bis einschl. 19 92

- dauernd -

2 WiK 116/61

K 21926

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

Nach den Merkmalen des
Teils II Abschnitt A I a Nr.
der AV. d. LJV Nr. 18/52 für
Staatsarchiv wertvoll

ja - nein

Hamburg, den

Grund:

Hel. J. ...

(Name und Dienstbezeichnung)

Justiz - ober - inspektor

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Zahlungs- und Löschanzeigen Bl.

Keine Kostenrechnung (Art. 63 REG.).

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl. 80

am - 9. FEB. 1962

[Signature]

Justiz - ober - inspektor

Beiakten und Beistücke:

M 94. Vorstund [Lernberg] ZK. 436 394 zurück am 8.2.62

2.2.61 = 1 Mik 209/59 wieder zurück am 1. Mik 4.6.61

28.4.61 x ~~1 Mik 409/59~~ D 1020 B - 205 - 203K - 62 am Dienstag, 28.4.61

4.7.61 : 1 Mik 209/59 u. 2 Beilagen zurück 5.7.61 Bl. 60 wieder hier
seit 3.1.62 zurück 5.1.62

Anmeldung

von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz — BRÜG —)
vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

A. Personalangaben

1. Personalangaben des Antragstellers

- a) Familienname
(bei Frauen auch Geburtsname) N e w c a m p
- b) Vorname W a l t e r
- c) jetzt wohnhaft 1680 East Livingston Avenue
Columbus 5, Ohio, USA
- d) Geburtsdatum und Ort 26. Januar 1915, Soest
- e) Staatsangehörigkeit amerikanisch
- f) Beruf Kaufmann
- g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)
im Zeitpunkt der Entziehung Phoenix, Arizona, USA
- h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundes-
republik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom
30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945. —
- i) Wohnsitz im Jahre 1948 Madeira, Ohio, USA
- k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dergl.)

eigene Ansprüche

*) Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sonderver-
mögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichs-
autobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die
sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR
HOLLMANN Blatt 2
DR. JUR. STOCK
RECHTSANWÄLTE
Bielefeld

1) Verfahrensbevollmächtigter:

Bankkonto Kreissparkasse II Bielefeld
Postcheck-Konto: Hannover 716 Dr. Krengel
Fernschreiber Os 32 826 Dr. Krengel
Fernsprecher 3120 und 843 b1

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert, der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

N e w c a m p

b) Vorname

Walter

c) zuletzt wohnhaft

1680 East Linvingston, Avenue

Columbus 5, Ohio, USA

d) Geburtsdatum und Ort

26. Januar 1915, Soest

e) Sterbedatum und Ort

f) Staatsangehörigkeit

amerikanisch

g) Beruf

Kaufmann

h) Verwandschaftsverhältnis zu dem Antragsteller

i) Miterben (Name und Anschrift)

eigener Antrag

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

m) Wohnsitz im Jahre 1948

3. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden).

1. Bankguthaben

entfällt

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)

b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse

c) Letzter Saldo?

d) Ist Kontoauszug vorhanden?

2. Wertpapiere

entfällt

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

c) ob

I. ohne Entgelt eingezogen

II. Zwangsablieferung

III. wenn II., welche Zahlung

IV. an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V. bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden?

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

entfällt

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:
Stadt/Adresse angeben

c) ob

I. ohne Entgelt eingezogen

II. Zwangsablieferung

Ist Ablieferungsquittung vorhanden

III. wenn II., welche Zahlung

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektr. oder optische Geräte

entfällt

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

b) Ablieferung an

5. Hausrat

entfällt

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Liffe

sh. Anlage

a) Inhalt des Liftes

b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

entfällt

c) ob

I. ohne Entgelt eingezogen

II. Zwangsabgabe

III. wenn II., welche Zahlung

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren

keine

D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung 1939

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

Hamburger Hafen

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebietes oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

Deutsches Reich

E

1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

Nein

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Der geltend gemachte Anspruch ist bereits im Entschädigungsverfahren beim Wiedergutmachungsamt Soest Az: 409 - 03 ZK. 436.394 angemeldet.

Vorhandene Unterlagen — Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. — sind beizufügen, zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Die Rechtsanwälte

Dr. Krengel, Holmann u. Stock

Unterschrift: durch:

Ort: Bielefeld

Datum: 31. Oktober 1958

5

Anlage zum Antrag nach dem BRÜG des Walter Newcamp (früher Neukamp)
jetzt wohnhaft in Columbus / Ohio USA

Der Antrag wird wie folgt begründet:

Der Antragsteller war früher in Deutschland, Soest ansässig und hat anlässlich seiner Auswanderung durch seine Schwiegerältern sich Hausrats- und Bekleidungsgegenstände, sowie Möbel in einem grossen Lift nachsenden lassen, nachdem er bereits ausgewandert war. Es handelte sich um Gegenstände, die auf seinen Namen eingekauft waren und an ihn adressiert waren. Der Inhalt des Liftes ergibt sich im einzelnen aus der bereits zu den Entschädigungsakten eingereichten eidesstattlichen Versicherung der Frau Meta Herzfeld vom 31.8.1955, auf die Bezug genommen wird. Diese Erklärung wird auch in diesem Verfahren vorgelegt werden.

Der Lift ist in Soest abgesandt worden und sollte über Hamburg zur Verschiffung kommen. Der Lift ist jedoch nicht mehr von Hamburg abgesandt worden, sondern offenbar dort im Hafen beschlagnahmt worden. Der Antragsteller hat, ebenso wie die Absender, nie wieder etwas davon gehört oder gesehen.

Weitere Substantiierung und weitere Beweisantritte bleiben vorbehalten.

Es wird Bezug genommen auf die Entschädigungsakten des Antragstellers bei dem Wiedergutmachungsamt in Soest zu dem Aktenzeichen: 409 - 0/ ZK. 436. 394.

Oberfinanzdirektion Hamburg

N 219 - UA 1 - BV 451

Eingegangen

17. NOV. 1959

Wiedergutmachungsamt
Landgericht Hamburg

Hamburg 13, den 13. Nov. 19 59
Harvesthuder Weg 14
Tel. 44 12 91 / App. 53

Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

(mit zwei begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

Z 21 926

Walter Newcamp ./.
(RAe. Dr. Krengel pp.)

Deutsches Reich
(CFD Hamburg)

liegen dem Antragsgegner keine Unterlagen darüber vor,
dass das beanspruchte Umzugsgut durch das Deutsche Reich
entzogen worden ist.

Es wird angeregt, die in der Rückerstattungsanmeldung er-
wähnte Akte des Wiedergutmachungsamtes Soest Az.: 409 - 03
ZK 436.394 beizuziehen und sie dem Antragsgegner zu über-
senden. Der Antragsgegner wird alsdann erneut Stellung
nehmen.

Vorsorglich wird dem Rückerstattungsantrag widersprochen.

Verfügung

1. Durchschlag an Antragsteller
~~Antragsgegner~~
zur Erklärung bringen
zur Kenntnis

2. Zur Frist

3. *Oben beiz.*

10 NOV. 1959

Im Auftrag

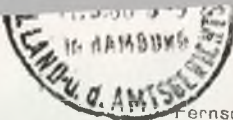
Polack
(Polack)
Regierungsrat

Ausgefertigt am 20. NOV. 1959 *Bf*
Gelesen am
Abgesandt am 23. NOV. 1959

24 1+3

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht



Fernschreiber 0932 826 Dr. Krengel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Lager- und Versteigerungshaus
des Amtsgerichts Hamburg

Hamburg, den 6. Mai 1960.

15

An das
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht
H a m b u r g .

Eingegangen

10. MAI 1960

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

Geschäfts-Nr.: Z 21 926

Betrifft: Rückerstattungssache Walter Newcamp ./.. Deutsches Reich.

Eine Versteigerung von Umzugsgut des Walter Newcamp hat
hier nicht stattgefunden.

Verfügung

1. Durchschlag an Antragsteller
Antragsgegner

~~zur Erklärung binnen~~

zur Kenntnis

~~2. Zur Frist~~

[Signature]
Oberinspektor.

Ausgefertigt am

16. MAI 1960

Gelesen am

Abgesandt am

17. MAI 1960

2 x Pakete

12. MAI 1960

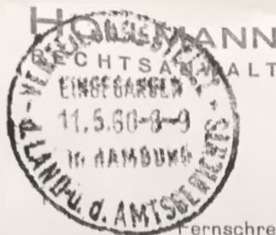
nach Kenntnis der Dinge seitens des Regierungspräsidenten
von dem Verlust des Umzugsgutes durch Beschlagnahme seitens
der Dienststellen des früheren Deutschen Reiches ausgegangen
werden muss.

Es heisst in diesem Schreiben wörtlich dazu:

"Nach dem Vortrag der Frau Herzfeld muss unbedingt angenommen
werden, dass der Lift seinerzeit in Hamburg beschlagnahmt
und sein Inhalt zugunsten des Deutschen Reiches versteigert

[Handwritten signature]

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR



DR. STOCK
RECHTSANWALT

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1

Fernschreiber 0932826 Dr. Krengel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonntags 8.30—13 Uhr

Mittwoch und Sonnabend nachmittags bleiben die
Büros der Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 9. Mai 1960

:Gu.

1. Durchschlag an Antragsteller
Antragsgegner ✓

2. Zur Post

Ausgefertigt am 16. MAI 1960
Gelesen am
Abgesandt am 17. MAI 1960

12. MAI 1960

In der Rückerstattungssache
Walter Newcamp ./.. Dt. Reich
Z 21 926

nehmen wir zu dem Schriftsatz der OFD Hamburg vom 22.1.1960
nach Rückäußerung des Mandanten wie folgt Stellung:

//
Es muss sich bei den Angaben der OFD um einen Irrtum handeln.
Wir fügen in der Anlage (Fotokopie für Gegenseite anbei)
Fotokopie eines Schreibens des Regierungspräsidenten Arnsberg
vom 12.4.1960 bei, in welchem wegen des in Verlust geratenen
Umzugsgutes Ausführungen gemacht werden. Daraus ergibt sich
nicht nur, dass in dem Entschädigungsverfahren, - entgegen
den Angaben der OFD Hamburg - Ausführungen und Beweismittel
enthalten sind, sondern zum anderen auch die Tatsache, dass
nach Kenntnis der Dinge seitens des Regierungspräsidenten
von dem Verlust des Umzugsgutes durch Beschlagnahme seitens
der Dienststellen des früheren Deutschen Reiches ausgegangen
werden muss.

Es heisst in diesem Schreiben wörtlich dazu:

"Nach dem Vortrag der Frau Herzfeld muss unbedingt angenommen
werden, dass der Lift seinerzeit in Hamburg beschlagnahmt
und sein Inhalt zugunsten des Deutschen Reiches versteigert

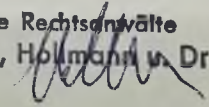
2 + Anh

worden ist.

Nach den Erfahrungen aus gleichgelagerten Entschädigungsverfahren steht zur Überzeugung der Entschädigungsbehörde fest, dass der Sachverhalt so gewesen ist, wie es Frau Herzfeld geschildert hat."

Wir sind der Auffassung, dass der Anspruch ausreichend begründet und substantiiert ist, wobei wir darauf hinweisen dürfen, dass wir eine Fotokopie der eidesstattlichen Versicherung der Frau Herzfeld über den Umfang des Umzugsgutes bereits zu den vorstehenden Akten eingereicht haben.

Im übrigen beziehen wir uns erneut, falls irgendwelche Zweifel noch bestehen sollten, auf den Akteninhalt der BEG-Akten, wie er sich aus dem beigelegten Schreiben des Regierungspräsidenten im einzelnen ergibt.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Holmann u. Dr. Stock
durch 

Der Regierungspräsident

Gefch.-J.: 14. B/IV. ZK. 436 394

Gefch.-J.: 14. B/IV. ZK. 436 394

Beauftragten und Datum bei Antwort bitte angeben.

Beauftragten: Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

(210) Arnberg (Weiff.), den

Dienstag, den 12. April 1955

Telef. 2241 u. 2341 / Fernschreiber: 094225

12. April 55

Luftpost

Herrn
Ernest Rosenwald

63 - 61 99th Street
Rego Park 74, N.Y.

Betr.: Wiedergutmachung nach dem BGG;
hier: Antrag des Herrn Walter Newcamp, wohnhaft:
7719 Naomi Ave. Madeira, Ohio/USA
auf Entschädigung wegen Schadens an Eigentum
durch Verlust von Haushaltsgegenständen pp.

Sehr geehrter Herr Rosenwald!

Es ist beabsichtigt, in Kürze über den vorstehend näher
bezeichneten Antrag des Herrn Walter Newcamp zu entscheiden.
Leider muß ich Ihnen jedoch mitteilen, daß der Antrag keine
Aussicht auf Erfolg hat.

Nach einer, von der Schwiegermutter des Herrn Newcamp - Frau
Meta Herzfeld - abgegebenen eidesstattlichen Versicherung vom
31.3.1955 sind nach der Auswanderung Ihres Auftraggebers
nach den USA im Jahre 1937 für ihn Haushaltsgegenstände pp.
sowie technische Geräte gekauft, in einen Lift verpackt und
in Hamburg zur Verschiffung nach den USA eingelagert worden.
Nach dem Vortrag der Frau Herzfeld muß unbedingt angenommen
werden, daß der Lift seinerzeit in Hamburg beschlagnahmt und
sein Inhalt zu Gunsten des Deutschen Reiches versteigert worden
ist. Nach den Erfahrungen aus gleichgelagerten Entschädigungs-
verfahren steht zur Überzeugung der Entschädigungsbehörde fest,
daß der Sachverhalt so gewesen ist, wie es Frau Herzfeld ge-
schildert hat.

Bei der Veräußerung beschlagnahmter Sachen zu Gunsten des
Deutschen Reiches handelte es sich um einen Totbestand, der
seiner Rechtsnatur nach unter die besonderen Rückerstattungs-
rechtlichen Vorschriften fällt und deshalb nach § 5 BGG in dem
hier anhängigen Entschädigungsverfahren nicht berücksichtigt
werden kann. Alle Ansprüche auf Wiedergutmachung dieser Schäden

sind angeschlossen nach den ~~Ver~~ückerkstättungsgesetzen bei den dafür allein zuständigen Behörden (Verwaltungsamt für Innere Restitutionen in Stadthagen, Oberstr. 29) geltend zu machen. Dabei empfiehlt es sich, auf das hier anhängige Entschädigungsverfahren zu verweisen.

Bevor ich über den Antrag des Herrn Newkamp auf Entschädigung wegen Schadens an Eigentum durch Verlust von Haushaltsgegenständen pp. eine formelle Entscheidung treffe, möchte ich Ihnen hiermit Gelegenheit geben, sich zu dem Antrage abschließend zu äußern.

Es wird angeregt, den aussichtslosen Antrag zurückzuziehen, damit im Interesse aller Antragsteller unnötige Verwaltungsarbeit vermieden werden kann.

Falls bis zum 10.6.1960 keine Antwort von Ihnen hier vorliegt, werde ich nach Lage der Akten entscheiden.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage:

gez. Stich



Beglaubigt:

Beg. Angest.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- N 219 - UA 1 - BV 46/461 -

Hamburg 13, den 8. Juli 1960
Harvestehuder Weg 14
Tel. 44 12 91 / App. 53
Büro: Magdalenenstraße 64a+b

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

(mit zwei begl. Durchschriften)

Eingegangen

12. JULI '60

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

In der Rückerstattungssache

- Z 21 926 -

Walter Newcamp ./.
(RAe. Dr. Krengel pp.)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

ist der Nachweis nicht erbracht, daß das Umzugsgut des Antragstellers nach Hamburg gelangt und dort auch entzogen worden ist.

Der Antragsgegner vermag die Auffassung des Herrn Regierungspräsidenten von Arnsberg im Schreiben vom 12. April 1960, wonach die von dem Antragsteller in Bezug genommenen Unterlagen im Rückerstattungsverfahren als Beweis für die Entziehung ausreichen, nicht zu teilen.

Der Widerspruch wird vorläufig aufrechterhalten.

Verfügung

1. Durchschlag an Antragsteller
~~Antragsgegner~~
zur Erklärung binnen 2 M.
~~zur Kenntnis~~
2. Zur Frist

Im Auftrag
im Entwurf gezeichnet Polack
Regierungsrat

Im Auftrag

(Sarfert)

Regierungsassessor

15/9

13. JULI 1960

zugestellt am 14. JULI 1960
Besen am
zugestellt am 15. JULI 1960

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

Fernschreiber 0932 826 Dr. Krengel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr
Sonnabende 8.30—12 Uhr



Prozeßvollmacht

29

Den Herren Rechtsanwälten Dr. Krengel, Hollmann und Dr. Stock in Bielefeld
Detmolder Strasse 10
wird hiermit zur Führung des Rechtsstreits
Rückerstattungsverfahren
Walter Newcamp

wegen

Prozeßvollmacht erteilt.

Diese Vollmacht erstreckt sich insbesondere auf folgende Befugnisse:

1. Empfangnahme von Geld, Werksachen und Urkunden, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten.
2. Übertragung der Vollmacht ganz oder teilweise auf andere.
3. Entgegennahme von Zustellungen, Einlegung und Rücknahme von Rechtsmitteln, Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht oder Anerkenntnis.
4. Vertretung im Konkurs- oder Vergleichsverfahren über das Vermögen des Gegners und in Freigabeprozessen.
5. Vernichtung der Handakten 6 Monate nach Beendigung des Mandats.
6. Die Haftung der Anwälte beschränkt sich auf den zweifachen Betrag der gesetzlichen Gebühren.

Sämtliche erwachsenden Kostenersatzforderungen sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

Mehrere Vollmachtgeber haften als Gesamtschuldner.

Verpflichtungen aus dem Vollmachtsverhältnis sind am Wohnorte des Bevollmächtigten zu erfüllen.

Columbus-Ohio, den 18^{ten} November 1959

Prozeßvollmacht - Vordruck Nr. 62 HB 287-4-59
Alle Rechte vorbehalten — SORANO GmbH. Ffm.

Walter Newcamp
(Unterschrift)

feld (diese hatte den Lift mit gepackt, wie sich aus der vorgelegten eidesstattlichen Versicherung von ihr vom 31.8.1955 ergibt)
gesandt, nämlich an ein Fräulein Bertha Strauss in Chicago.

Diese ist allerdings inzwischen verstorben und war eine Schwester der genannten Frau Herzfeld.

Fräulein Strauss war bereits vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert (sie hatte früher in Dortmund gewohnt) und hatte in Chicago einen festen Wohnsitz. Deshalb war der Lift an die Adresse dieser Verwandten gesandt worden!

Telefonische Auskünfte unverbindlich

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT

Ausgefertigt am 17. OKT. 1960
Gelesen am
Abgesandt am

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

Fernschreiber 0 932 826 Dr. Krengel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonnabende 8.30—12 Uhr

Sonnabend nachmittags bleiben die Büros der Blefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 11. Oktober 1960

:Gu.

18. an H. Z. Q. ✓ Gu.
2) ~~Ergebnis~~ ^{an die} ~~Ergebnis~~ bei der Kreisverwaltung in
Loers, Sozialstellen, daß offenbar nur der
Teil der Räte ZK 436 394 übersandt ist, (D)

In der Rückerstattungssache

Walter Newcamp ./ Deutsches Reich

Z 21 926

Walter Newcamp /. Deutsches Reich
Z 21 926 Unde fassen, und die reibere kuterlagen
überenden.

tragen wir vor:

Die Tatsache, dass im Versteigerungshaus des Amtsgerichts Hamburg Umzugsgut des Antragstellers nicht hat in den Listen aufgefunden werden können, erscheint erklärlich dadurch, dass der Lift nicht an die Adresse des Antragstellers gesandt worden ist:

Der Antragsteller hatte seinerzeit kurz nach der Auswanderung nach Amerika dort noch keinen festen Wohnsitz. Der Lift wurde deshalb an die Adresse einer Tante, der Mitabsenderin Frau Herzfeld (diese hatte den Lift mit gepackt, wie sich aus der vorgelegten eidesstattlichen Versicherung von ihr vom 31.8.1955 ergibt) gesandt, nämlich an ein Fräulein Bertha Strauss in Chicago.

Diese ist allerdings inzwischen verstorben und war eine Schwester der genannten Frau Herzfeld.

Fräulein Strauss war bereits vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert (sie hatte früher in Dortmund gewohnt) und hatte in Chicago einen festen Wohnsitz. Deshalb war der Lift an die Adresse dieser Verwandten gesandt worden!

Telefonische Auskünfte unverbindlich

Wir bitten deshalb erneut, eine Anfrage an das Versteigerungs-
haus beim Amtsgericht Hamburg zu richten, ob unter dieser
Anschrift nicht doch dort ein Lift verzeichnet ist.

Nur der Ordnung halber möchten wir bemerken, dass in diesem Lift
auch Sachen für das genannte Fräulein Strauss mit verpackt worden
sind. Natürlich sind diese Sache im vorliegenden Verfahren
nicht mit angemeldet worden.

Weitere Erklärungen behalten wir uns nach Eingang der Auskunft
ausdrücklich vor, insbesondere dann, falls auch jetzt wieder
die Nachforschungen ohne Erfolg sein sollten.

Die Rechtsanwältin
Dr. Krengel, Holtenauer u. Dr. Stock
durch: *M. Müller*

Der Regierungspräsident

Gefch.-J.: 14. I. ZK.-Nr. 436 394

Geschäftszeichen und Datum bei Antwort bitte angeben. 436 713

Befuchzeiten: montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr

(21b) Arnsberg (Westf.), den 29. Nov. 1960

Dienstgebäude Seibertzstr. 1
Telef. 2241 u. 2341 / Fernschreiber: 0842 85

Hausanschluß: 230

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

in H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1 (Altbau)
Zimmer 419a



Betr.: Wiedergutmachung;
hier: Rückerstattungssache Walter Newcamp ./.. Deutsches Reich.
Bezug: Ihr Schreiben vom 11. November 1960 - Geschäfts.-Nr. z 21 926-.

Ihr vorbezeichnetes Schreiben ist mir nicht recht verständlich.
Meine Verwaltungsakte betr. Herrn Walter Newcamp (ZK.-Nr. 436 394)
habe ich mit meinem Einschreibebrief vom 19. September 1960
an die I. Wiedergutmachungskammer bei dem Landgericht in Dortmund
zur Rückerstattungssache Adolf-Israel und Adele Neukamp ./.. Deutsches
Reich (Az. 12 Rü Sp 453/60) gesandt. Zurückbehalten habe ich ledig-
lich die Schriftstücke über die Zahlbarmachung der zuerkannten
Entschädigungsbeträge.

Haben Sie meine Entschädigungsakte etwa vom Landgericht Dortmund
beigezogen oder war Ihr Schreiben vom 11. November 1960 etwa
für eine andere Behörde bestimmt?

Im Auftrage:
gez. Ulbrich



Beglaubigt:

Reg.-Angest.

b. w.

Nachschrift!

Unter der Zentralkartei - Nummer 436 713 läuft hier ferner noch das Entschädigungsverfahren betreffend Ansprüche der Erbgemeinschaft nach dem verstorbenen Adolf Neukampf.

Diese Akte wurde von mir gleichfalls an das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Dortmund gesandt und zwar unter dem 24. Juni 1960 (Rückerstattungssache Eheleute Ernst Rosenwald ././ Deutsches Reich - Aktenzeichen: 5 Rü 72/59).

D. O.

Z 21 926

12.12.1960
xxxx xxx 419a
Altbau

2597

An
Der Regierungspräsident

(21b) A r n s b e r g /Westf.

Gesch.Z.: 14.I. ZK.-Nr.436 394
436 713

Dienstgebäude Seibertzstraße 1

Betr.: Rückerstattungssache Walter Newcamp ./.
Deutsches Reich.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 29. November 1960
möchte Ihnen das Wiedergutmachungsamt folgendes erwidern:

Am 16. Mai 1960 hat das Amt den Oberkreisdirektor -
Amt für Wiedergutmachung - (Landkreis Soest) gebeten,
die Akte 409-03 ZK 436.394 nach hier zu übersenden. Dieser
Bitte entsprach der Oberkreisdirektor am 20. Mai 1960.
Die übersandte Akte enthält aber lediglich einen Ermitt-
lungsbericht zum Entschädigungsantrag vom 22. September 1955
und außerdem zwei Bescheide des Regierungspräsidenten Arnsberg
vom 27.7.56 und 18.3.60.

Das Amt wandte sich deshalb nochmals an den Landkreis Soest
und bat, die restlichen Teile der Akte zu übersenden. Dieser
antwortete darauf am 4.11.60, daß die betreffende Akte beim
Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg geführt würde.
Daraufhin richtete das Amt an Sie das Ihnen bekannte Schreiben
vom 11.11.1960.

Das Amt hat nunmehr von Ihnen erfahren, daß sich die betreffenden
Akten beim Landgericht in Dortmund zur Rückerstattungssache
- Aktenzeichen Rü Sp 453/60 - befinden.

Das Amt bittet höflich um Mitteilung, ob es diese Akten
unmittelbar unter Abgabennachricht an Sie vom Landgericht
in Dortmund anfordern kann.

Anschrift und Aktenzeichen wollen Sie bitte
aus meinem Schreiben vom 29. Nov. 1960
entnehmen.

Im Auftrage:
Soz. Rat (Fürstenau)
Landgerichtsrat

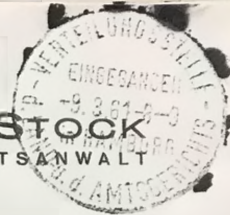
12. DEZ. 1960

13. DEZ. 1960

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

42
DR. STOCK
RECHTSANWALT



(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

Fernschreiber 0932 826 Dr. Kregel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postcheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Kregel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonnabends 8.30—12 Uhr

Sonnabend nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 8. März 1961

:Gu.

In der Rückerstattungssache
Walter Newcamp !/. Deutsches Reich
Z 21 926

erhalten wir aufgrund der Eingabe der OFD Hamburg vom 23.1.1961
folgende Information aus Amerika:

Der Antragsteller ist völlig überrascht zu erfahren, dass die
verstorbenen Eheleute Herzfeld den Lift ebenfalls zur Rücker-
stattung angemeldet haben und dieses Verfahren anhängig ist.

Offenbar handelt es sich hierbei um eine vorsorgliche bzw.
auch irrtümliche Anmeldung, denn in der eidesstattlichen Ver-
sicherung vom 31.8.1955 hat Frau Meta Herzfeld ausdrücklich
erklärt, dass es sich bei den verlorengegangenen Gegenständen
um solche handelt, die dem Antragsteller gehörten.

Unter diesen Umständen erscheint der von den Eheleuten Herzfeld
angemeldete und jetzt offenbar von den Erben weiterbetriebene
Anspruch unbegründet, da es sich angesichts der eidesstattlichen
Erklärung der Antragstellerin Herzfeld vom 31.8.1955 nicht um
Dinge handelt, die in deren Eigentum standen, sondern um solche,
die dem Antragsteller dieses Verfahrens gehörten.

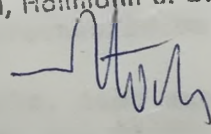
43

Wir halten deshalb unter diesen Umständen eine Verbindung der beiden anhängigen Verfahren nicht für tunlich und richtig, vielmehr beantragen wir,

die insoweit angemeldeten Ansprüche aus dem Verfahren Herzfeld als unbegründet zurückzuweisen.

Ggfs. bitten wir, uns die dort vorliegenden Akten des Verfahrens Herzfeld kurz zur Einsichtnahme über das hiesige Amtsgericht zur Verfügung zu stellen.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Holmann u. Dr. Stock
durch:



1

1) an AG z. K.

2) Mitteilung an AG dass anhängig gestellt wird, die Bitte um Einsichtnahme in die Akten des des Ruchschuttsverfahrens welche Herzfeld Nachlass unmittelbar an die A. W. K. des LG Hamburg zu richten. Das Verfahren läuft vor unter dem Aktenzeichen 14. W. K. 209/59".

3) verweisen,

13/3.61

B.

2-1/5.4

Ausgefertigt am 14. MRZ. 1961
Gelesen am
Ab z. Zust. normlos 15. MRZ. 1961
am

zu 3)

Ausgefertigt am 15. MRZ. 1961
Gelesen am
Abgesandt am 17. Mrz 1961

4) Anfrage an Fa. Schlüter, Fa. Schopmann & Sohn und Versteigerungs-
~~rungshaus des Amtsgerichts Hamburg~~, ob dort noch Unterlagen
 über eine Verwertung von Umzugsgut
 des/der Walter Kuntz.....
 geb. am 26. Januar 1915.... in Stettin.....
 vorhanden sind oder ob für Elsterfeld oder auch für Berlin, Potsdam, Frankfurt
in Dortmund-Bielefeld.

~~Anfrage an die Deutsche Bank in Hamburg, ob dort Unterlagen~~
~~vorhanden sind, aus denen sich ergibt, daß ein Erlös aus~~
~~der Versteigerung von Umzugsgut~~
~~des/der~~
~~geb. in~~
~~auf dem Konto der Gestapo (Göttsche) eingegangen ist.~~

5) An AB. - Kutsche schreiben, da bisherige Sachverhalt nicht klar. In der Anlage
 die Anmeldung vom 1. September 1960, daß der Kist mit Umzugsgut des Aufhänger
 an einem adressiert worden war, da er sich bereits im Auslande befindet
 hatte. Im Schriftsatz vom 11. Oktober 1960 wird behauptet, der Kist sei
 an die Adressat eines Tante des Aufhänger, Frä. Bertha Schwan in Chicago
 verwandt adressiert worden. Von welchem Sachverhalt soll ausgegangen
 werden? Welche Unterlagen sind noch vorhanden? gegebenenfalls sind
 diese zu übermitteln.

Besteht noch eine Umzugsgutliste? falls ja, müßte diese gleichfalls übermittelt
 werden.

Zu überprüfen noch mitgeteilt werden, ob Frau Herfeld noch in gewisser
 die in ihrer erstellte. Von vom 31. August 1955 (H. E. K. - Akt.) angeführten
 Sachverhalt. Ist es eventuell noch Unterlagen. Gehten die in dieser Auf-
 stellung angeführten Dokumente über dem Aufhänger? [Zusätzlich
 auf folgenden Umständen: X
 Ein eingehende Aufklärung innerhalb eines Monats wird gefordert.

6) Akt 41, K 229159 - Z 21274 - Besuchen z. einer Zusammenkunft mit
 der Aufhänger nach Frankfurt am 5. Oktober.

20. März 1961

Ausf. z. Zust. Absende
 ab am 22.3.61

X In der Anlage der Unterlagen sind die frühere Postkarte noch auf
 der Rückseite mit handschriftlicher Aufschrift des Namen Bertha Schwan - Akt. : E B 2 - 2866/41 verzeichnet
 die Namen sollte ein eine Vorlesung am 1. Oktober 1960 sein.

5A
Obergericht Hamburg

Verwaltungskammer

2

(24a) Hamburg 36, den

20. März 1961

Siebekingplatz 1, Ziviljustizgebäude

ts-Nr.: 2 Wik 116/61-Z 21 926-

Fernsprecher: 34 10 9

2647

bei allen Schreiben angeben!

An Firma Behördennetz: 48 (")

W.C.H. Schopmann & Sohn

Hamburg 36

Hohe Bleichen 24



In der Rückerstattungssache

Walter Newcamp ^{neu} gegen Deutsches Reich

wird gemäß richterlicher Verfügung angefragt, ob dort noch
Unterlagen über eine Verwertung von Umzugsgut des Herrn
Walter Newcamp, geb. am 26. Januar 1915 in Soest, früher
wohnhaft gewesen in Soest, Grandweg 36 vorhanden sind, oder
aber für die Eheleute Wilhelm und Meta Herzfeld ^{neu} oder auch
für Bertha Strauss, früher in Dortmund Hörde.

chriftlich zurück:

haben für keinen der
genannten Umzugsgut versteigert.

Die Geschäftsstelle

24.3.61

W. C. H. SCHOPMANN & SOHN

Wip
Justizangestellte

K 100
ppp. *Ja Re*

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT

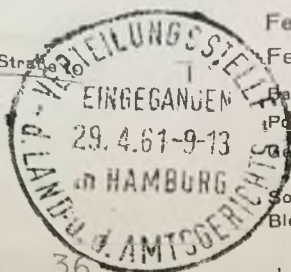
Dr. 0932826 Dr. Kr
r 3120 und 64351
to: Kreis-Sparkasse II
ock-Konto: Hannover
astunden: 8.30-13 U
Sonnabend
nd nachmittags blei
er Rechtsanwälte ge

8. Mai 19

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 30

An das
Landgericht

H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1



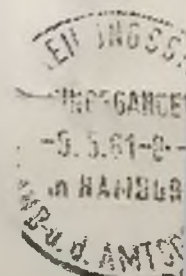
Fernschreiber 0932826 Dr. Krengel

Fernsprecher 31 20 und 6 43 51

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld
Postcheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel
Geschäftstuden: 8.30-13 Uhr, 15-18 Uhr
Sonnabends 8.30-12 Uhr
Sonnabend nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 28. 4. 1961

Br. Kro.



In der Rückerstattungssache
Walter Newcamp gegen Deutsches Reich
2 Wik 116/61 - Z 21926

schreibe
. 6. 61
den

bitten wir, uns Frist zur abschliessenden Äu-
ßerung noch bis zum 20. 5. 61 zu gewähren; wir
möchten die Frage der Doppelanmeldung durch
die Erben Herzfeld in 1 Wik 209/59 noch
abschliessend klären, nachdem wir jetzt Ein-
sicht in die vorgenannte Parallel-Akte genom-
men haben.

Rechtsan-
wältin

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:

1) Neue Frist: 30.4.61
Büro 116 - Vth. mitteilen.
2) Alle Fristen beibehalten.
3) Vfs. v. 29.4.61 durchführen.
4) Z.d.A. E. 2. Mai 1961

zu 1/ab
3.5.61 Mi.

Telefonische Auskünfte unverbindlich.

Hamburg, den
22

1) AG - Vth. mitteilen.

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT



(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

Fernschreiber 0932826 Dr. Krenzel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postcheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krenzel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonntags 8.30—12 Uhr

Sonabend nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

An das
Landgericht
-Wiedergutmachungskammer-

H a m b u r g
Sievekingplatz 1

den 1.7.1961

:Ma

In der Rückerstattungssache
Walter Newkamp ./.. Deutsches Reich
2 Wik 116/61-Z- 21926

erlauben wir uns zusammenfassend noch einmal den Sachverhalt hinsichtlich der Entschädigung des Auswanderungsgutes wie folgt darzustellen:

Der Antragsteller war früher in Soest/Westf. ansässig und ist von dort nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Nachträglich hat dieser dann sich durch seine Schwiegereltern verschiedene für ihn und seine zukünftige Ehefrau bestimmten Gegenstände in einem Lift verpackt um diese Sachen dem Antragsteller, zugleich als erste Starthilfe in den USA zukommen zu lassen. Da der Antragsteller zu diesem Zeitpunkt noch keinen festen Wohnsitz in den USA hatte und noch nicht wußte, wo er sich niederlassen wollte, ist der Lift adressiert worden an die Schwester der Schwiegermutter des Antragstellers, an Fräulein Berta Strauß die bereits seit einiger Zeit in Chicago ansässig war und und vor ihrer Auswanderung in Dortmund gewohnt hatte.

Welche Sachen dem Lift beige packt waren ergibt sich aus der

3
Telefonische Auskünfte unverbindlich.

dort vorliegenden eidesstattlichen Erklärung vom 31.8.55 der Schwiegermutter des Antragstellers, der Frau Meta Herzfeld, die inzwischen leider verstorben ist.

Die Sachen waren wie gesagt bestimmt für den Antragsteller und gleichzeitig auch für seine jetzige Ehefrau, die Tochter der erwähnten Frau Meta Herzfeld. Der Antragsteller und seine jetzige Ehefrau haben erst in Amerika geheiratet.

Vorsorglich ist der Anspruch auch geltend gemacht zugleich für die Ehefrau Liesel Newkamp, geb. Herzfeld.

Inwieweit die verstorbene Frau Herzfeld noch Unterlagen besessen hat, aus denen sie die genauen Angaben in ihrer eidesstattlichen Versicherung vom 31.8.55 entnommen hat, vermag weder der Antragsteller noch seine Ehefrau zu sagen. Auf jeden Fall ist zu berücksichtigen, daß die Einzelheiten sich allein schon deshalb bei der alten Dame so genau eingeprägt haben, weil das Verpacken und Versenden dieser Sachen für ihren damals zukünftigen Schwiegersohn und ihre Tochter praktisch der letzte Liebesdienst war, den sie ihren Kindern erweisen konnte.

Die Tatsache, daß ~~sie~~ ein offenbar recht wertvoller Lift - wie sich aus den vereinnahmten Versteigerungserlösen ergibt - versteigert und der Erlös verwertet worden ist zugunsten des damaligen Deutschen Reiches, dürfte unstreitig sein. Zwangsläufig, da der Lift an Frl. Berta Strauß gerichtet war, ist auch die Vereinnahmung unter deren Namen erfolgt, obwohl es sich nachgewiesenermaßen ausschließlich um Sachen des Antragstellers und seiner jetzigen Ehefrau gehandelt hat.

Wie sich aus der Parallelsache Wik 209/59 ergibt, betrug der gesamte Versteigerungserlös 3.314,-- RM unter Berücksichtigung

der damaligen völlig indiskutablen Werte die bei derartigen Versteigerungen erzielt wurden, muß es sich also tatsächlich um sehr wertvolles Versteigerungsgut gehandelt haben, was auch mit dem Inhalt der vorliegenden eidesstattlichen Versicherung übereinstimmt. Dementsprechend ist also auch die der Wiederbeschaffungswert unter Zugrundelegung der vorhandenen genauen Aufstellung über die abhanden gekommenen (beschlagnahmten) Sachen zu übermitteln, was notfalls durch einen Sachverständigen geschehen mag. Ggfs. mag, was wir anregen, zur Beschleunigung der Sache das Gericht einen Vergleichsvorschlag machen.

Das Parallel^{ver}fahren I Wik 209/59 (Herzfeld) und die dort getätigte Anmeldung ist zurückgewiesen, da es sich um dieselben Sachen handelt. Soweit ist in der Zwischenzeit bereits Rücknahme erfolgt. Die Ehefrau Newkamp hat inzwischen die für sie in dem Parallelverfahren tätigen Stuttgarter Anwälte in einem Schreiben vom 30.5.61 beauftragt, insoweit die Anträge zurückzunehmen. Wir möchten annehmen, daß dies inzwischen geschehen ist.

Durchschrift dieses Schriftsatzes haben wir auch zur Parallelsache eingereicht.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:

Hellin

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Landgericht
-Wiedergutmachungskammer-
H a m b u r g
Sievekingplatz

Fernschreiber 0 932 826 Dr. Krengel
Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreia-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonntags 8.30—12 Uhr

Sonntags nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 27.7.1961
:Ma



In der Rückerstattungssache
Walter Newkamp ./.. Deutsches Reich
2 Wik 116/61 Z 21 926

erwidern wir nach Rückfrage bei dem Mandanten auf die dortige
Verfügung vom 5.7.61:

Dem Antragsteller ist nur bekannt, daß für ihn 1 Lift an die
Adresse von Fr. Strauss gesandt worden ist. Ob außerdem noch
weiteres Umzugsgut (Lifte oder Kisten) für Fr. Strauß an diese
gesandt worden sind ist dem Antragsteller nicht bekannt, da er
ja auch bereits im Januar 1937 ausgewandert ist.

✓ 1) 95. an OFD r.k.

2) 11 Tage. in r.k.

Wiedergutmachungsgut. Kopie mit
Herrn Schmidt am Landgericht empfangen.

4. Aug. 1961

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:

Stock

mit 11 ab 2/8. 61

Oberfinanzdirektion Hamburg

N 219 - UA 1 - BV 45/451

(24a) Hamburg 13, den 4. August 1961

Harvestehuder Weg 14

Postfach

Tel. 44 12 91 / App. 39

Büro: Magdalenenstr. 64 a+b



An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 2

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

(mit 2 begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

2 WiK 116/61

Z 21 926

Walter Newcamp
(RAe. Dr. Krengel pp.)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

ergibt sich aus dem mit richterlicher Verfügung vom 3.7.1961 übersandten Schriftsatz des Antragstellers vom 1.7.1961 und den Unterlagen der Bundesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Hamburg, daß das Umzugsgut des Antragstellers unter dem Namen seiner Tante Bertha Strauss beschlagnahmt und versteigert wurde.

Einer vergleichweisen Regelung der Rückerstattungsansprüche auf der Basis von DM 7.500,-- würde der Antragsgegner zustimmen, vorausgesetzt, der Antrag in der Parallelsache 1 WiK 209/59 (Herzfeld) ist zurückgenommen worden.

Im Auftrag
im Entwurf
gez.

(Schminke)
Regierungsassessor

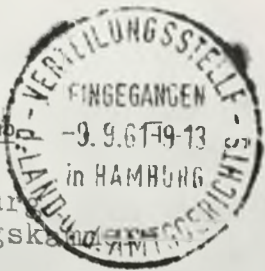
Im Auftrag

(Dr. Hildebrandt)
Referent

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT



(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Landgericht Hamburg
-Wiedergutmachungskommission

H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgebäude

Fernschreiber 0932826 Dr. Krengel
Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Krele-Sparkasse II Bielefeld
Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel
Geschäftstenden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr
Sonnabends 8.30—12 Uhr
Sonnabend nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den 8. September 1961
:Gr

In der Rückerstattungssache

Walter Newcamp ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 116/61!Z 21 926 -

/ überreichen wir zunächst in Erledigung der dortigen Verfügung vom 9.8.61 eine Erklärung der Ehefrau Liesel Newcamp geb. Herzfeld, daß diese damit einverstanden ist, wenn ihre etwaigen Ansprüche, soweit sie in diesem Verfahren mitbetroffen sein sollte, von ihrem Ehemann in dessen Namen mit geltend gemacht werden.

Unter diesen Umständen dürfte sich erübrigen, die Ehefrau Newcamp mit offiziell in das Verfahren einzubeziehen.

Uns scheint jedoch, daß der von der Gegenseite gemachte Vorschlag einer vergleichsweisen Regelung auf der Basis einer Zahlung von 7.500.-- DM der Sachlage nicht voll gerecht wird. Wir wissen zunächst nicht, wie der Vertreter der Bundesinteressen auf diesen Betrag gekommen ist, bzw. wie er ihn errechnet hat.

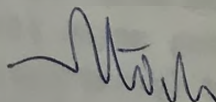
Handwritten notes:
7 Ps. mit Originalanlage an Dr. J. K. mit der
Bitte um Rückgabe der Originalanlage nach Kenntnisnahme. Sonst
Folgebewertung zur Stellenannahme zu den Aufzeichnungen des Verheiraten
der Antragsstellen gegeben.
4. März 1961. 3. 11. 1961. 11. Sep. 1961. 21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961.
Alte Frau Winkler
21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961.
21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961. 21. 7. 1. 1961.

Tatsache ist jedoch, daß der Lift, dessen Beschlagnahme und Versteigerung feststeht, in erheblichem Umfange äußerst wertvolle Gegenstände enthielt. Das ergibt sich einmal und ist ausreichend glaubhaft gemacht und damit bewiesen, durch die vorgelegte eidesstattliche Erklärung der Frau Meta Herzfeld, der Schwiegermutter des Antragstellers. Aus dieser Erklärung geht hervor, daß in dem Lift nicht nur wertvolle, meist neue Bekleidungs- und Einrichtungsgegenstände enthalten waren, sondern auch in grossem Umfange äußerst wertvolle Fotoapparate, Mikroskope usw. Daß der Lift wertvolle Gegenstände enthalten haben muß, geht u.a. auch schon daraus hervor, daß seinerzeit der Versteigerungserlös 13.314.-- RM betragen hat.

Unter diesen Umständen erscheint der von der Gegenseite für eine vergleichsweise Regelung genannte Betrag von 7.500.-- DM zu gering.

Ggfs. mag das Gericht einen entsprechenden Vergleichsvorschlag machen, damit es nicht notwendig ist, deshalb nochmals einen Gutachter zu hören, dem ja zweifellos die genauen Inhaltsangaben des Lifts in der eidesstattlichen Erklärung der Frau Meta Herzfeld vorgelegt werden müssten. Wir könnten uns vorstellen, daß ein angemessener Vergleichsbetrag etwa bei 10.000.-- DM liegen würde, und wir wären bereit, auf dieser Basis eine abschliessende Regelung, d.h. einen Vergleich abzuschliessen.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:



Überfinanzdirektion Hamburg

H 546 -JA 1- DV 43

Durchschrift

Hamburg, 8. Sept. 19 61

Harvestehuder Weg 14

Tele. 44 12 91

App.: 40

Der Antraggeber legt vor auf Büro Magdalenenstr. 64 a+b

um evtl. Kopienansprüche auszuscheiden und das

An das Kassellerverfahren (S. VII 116/31) aus ab-

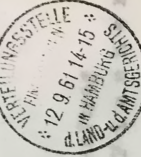
Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

(mit 5 begl. Durchschr.)

H a m b u r g 36

Sieverdingplatz



In der Rückertungssache

1 Wk 209/59

2 21 274

Wilhelm Hersfeld Nachlas
(Bao. Dr. Ulmer pp.)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

hat der Antragsgegner davon Kenntnis genommen, daß der Anspruch hinsichtlich der Gegenstände, die in der Anlage zum Schriftsatz der Antragsteller vom 17.8.1959 aufgeführt sind, zurückgenommen worden ist, da es sich hierbei offensichtlich um Sachen handelt, die im Alleineigentum der Frau Newkamp (Aussteuer) bzw. ihres Ehemannes gestanden haben.

Der Antragsgegner ist der Meinung, daß der im vorliegenden Verfahren geltend gemachte Inhalt des von Herrn Wilhelm Hersfeld versandten Lifts mit der oben erwähnten Liste (Heiratsgut) ganz oder jedenfalls überwiegend identisch ist, wenn es auch in dem Schreiben vom 17. Juli 1951 heißt, daß der Lift "unter anderem" eine komplette Aussteuer enthalte. Es ist übrigens nicht ersichtlich, welchen Interesse die Eltern Hersfeld daran gehabt haben sollten, für sie selbst (und für Frau Berta Straus) bestimmte Sachen über deren Anschrift an Frau Newkamp zu versenden. Jedfalls mögen die Antragsteller erklären, welche Gegenstände nach der Rücknahme des o.a. Anspruchs noch als Gegenstand dieses Verfahrens übrigbleiben.

beglaubigt:

Im Auftrag

Dr. F i s c h e r

(Dr. Fischer)
Referent

Kanzleiangestellte

Abschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg
- H 646 - UA 1 - BV 43 -

Hamburg, den 8. September 1961
Harvestehuder Weg 14
Tel. 44 12 91 App. 40
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 1
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

(mit 5 begl. Durchschriften)



In der Rückerstattungssache

1 WiK 209/59

Z 21 274

Wilhelm Herzfeld Nachlaß
(Rae. Dr. Ulmer pp.)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

hat der Antragsgegner davon Kenntnis genommen, daß der Anspruch hinsichtlich der Gegenstände, die in der Anlage zum Schriftsatz der Antragsteller vom 17.8.1959 aufgeführt sind, zurückgenommen worden ist, da es sich hierbei offensichtlich um Sachen handelt, die im Alleineigentum der Frau Newkamp (Aussteuer) bzw. ihres Ehemannes gestanden haben.

Der Antragsgegner ist der Meinung, daß der im vorliegenden Verfahren geltend gemachte Inhalt des von Herrn Wilhelm Herzfeld versandten Lifts mit der oben erwähnten Liste (Heiratsgut) ganz oder jedenfalls überwiegend identisch ist, wenn es auch in dem Schreiben vom 17. Juli 1951 heißt, daß der Lift "unter anderem" eine komplette Aussteuer enthalte. Es ist übrigens nicht ersichtlich, welches Interesse die Eltern Herzfeld daran gehabt haben sollten, für sie selbst (und für Frau Berta Strauß) bestimmte Sachen über deren Anschrift an Frau Newkamp zu versenden. Jedenfalls mögen die Antragsteller erklären, welche Gegenstände nach der Rücknahme des o.a. Anspruchs noch als Gegenstand dieses Verfahrens übrigbleiben.

Der Antragsgegner legt Wert auf diese Klarstellung, um evtl. Doppelansprüche auszuschließen und das Parallelverfahren Newcamp (2 WiK 116/61) zum Abschluß zu bringen.

Im Auftrag

Dr. Fischer

(Dr. Fischer)
Referent

Oberfinanzdirektion Hamburg

N 219 -UA 1 - BV 45/451 -

71

(24a) Hamburg 13, den 28. Sept. 19 61
Harvesthuder Weg 14
Postfach
Tel. 44 12 91 / App. 39
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 2
H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1



1 Anlage

(mit 2 begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

2. WiK 116/61

- 21 926 -

Walter Newcamp
(RAe. Dr. Krengel pp.)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

wird die Originalanlage anliegend zurückgesandt.
Der Antragsgegner weist darauf hin, daß nach seinen Unterlagen der Versteigerungserlös seinerzeit RM 3.314, -- und nicht RM 13.314, -- betrug. Das Angebot von DM 7.500, -- kann daher nicht erhöht werden.
Ein Vergleich kann erst abgeschlossen werden, wenn die in der Parallelsache geforderte Stellungnahme der dortigen Antragsteller vorliegt.

V.

1) Ds. an ASL - Vert. u. d. Himmels, def
+ Brutto
der Versteigerungserlös in der Tat sein

In Auftrag

(Polack)

Regierungsrat

3.314.- R. M. betragen hat, mit dem Identitätschein vom 1. Juli 1961 auf Seite 2
Zustellen auch richtig ist. Ist das Gericht des Urteils vielleicht nicht
bekannt oder auch die Höchstsummenrechnung noch unbekannt? Bitte um
diese Unterlagen angelegt werden. [In Höhe des Angebots der Oberfinanz-
direktion teilt das Gericht mit, daß als Inhaltspunkt der Versteigerung-

- 500

DR. KRENGEL
RECHTSANWALT

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STÖCK
RECHTSANWALT

Ich, die unterzeichnete Liesel Newcamp geb. Herzfeld, Ehefrau des Walter Newcamp, bevollmächtige hiermit die Rechtsanwaelte Dr. Krenzel, Hollmann und Dr. Stöck in Bielefeld, auch in meinem Namen die in dem anhaengigen Verfahren bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg zu dem Aktenzeichen 2 Wik 116/61 anhaengigen Rueckerstattungsansprueche wegen der Entziehung eines Liftes mit dem Inhalt, wie er sich aus der eidesstattlichen Versicherung der Frau Meta Herzfeld, meiner Mutter, vom 31.8.1955 ergibt, mitgeltend zu machen.

Vorsorglich ermaechtige ich hiermit ausdruecklich auch meinen Ehemann, dass dieser berechtigt sein soll, meine evtl. eigenen Rueckerstattungsansprueche in diesem Verfahren auch in seinem Namen fuer mich mitgeltend zu machen.

Columbus, Ohio
26. August 1961

Liesel Newcamp geb. Herzfeld

Liesel Newcamp geb. Herzfeld

Gegenseite akzeptiertes Abrechnungs von 7.500,-
für die ihm entzogenen bzw. beschlagnahmten Gegenstände

(Lift) einverleibten...
Wir hoffen, dass...
gleiches Sachen betref, beendet ist und eine...
den Parallelen...
wir für...
Stuttgart...
die von uns...
der...
der...

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Landgericht

Hamburg 36

Biebekingplatz 1

Fernschreiber 0 932 826 Dr. Krengel

Fernsprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Krele-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonnabends 8.30—12 Uhr

Sonnabend nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

21.12.1961

:Ma



27. Dez. 1961

In der Rückerstattungssache

Walter Newkamp

2 Wik 116/61-Z 21 926-

an 7/ab

28.12.61 Mi.

grüßl. eingef. 3/1. P

teilen wir mit, daß der Antragsteller mit der von der
Gegenseite akzeptierten Entschädigung von 7.500,- DM
für die ihm entzogenen bzw. beschlagnahmten Gegenstände
(Lift) einverstanden ist.

Wir hoffen, daß in der Zwischenzeit das Parallelverfahren,
welches die gleichen Sachen betraf, beendet ist und eine
entsprechende Erklärung zu den Parallelakten gelangt ist.
Andernfalls wären wir für eine kurze Mitteilung dankbar,
damit wir uns noch einmal mit den Prozeßbevollmächtigten in
Stuttgart in Verbindung setzen.

Wir fügen außerdem die von uns unterzeichnete Vollmacht
zum Zwecke des Abschlusses bzw. der Protokollierung eines
Vergleichs in Höhe von 7.500,- DM bei und dürfen um nun-
mehrige Erledigung der Sache bitten.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:

[Handwritten signature]

134
Vollmacht

Ich, **Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock**
erteile hiermit ^{durch} der Justizangestellten *Ferni Muckewitz*

Untervollmacht, mich bei der Protokollierung des
Vergleichs in Höhe von

7.500,- DM

in der beim Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungskammer
anhängigen Rückerstattungssache Walter Newkamp./ .Deutsches Reich

Geschäfts-Nr. 2 Wik 116/61-Z 21 926-

zu vertreten.

Bielefeld _____, den 21.12.1961

**Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock**
Durch: *Stock*

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

HOLLMANN
RECHTSANWALT

DR. STOCK
RECHTSANWALT

(21a) BIELEFELD, Detmolder Straße 10

An das
Landgericht

-Wiedergutmachungskammer-

H a m b u r g 36

Sievekingplatz 1



Fernschreiber 0932826 Dr. Krengel
Ansprecher 3120 und 64351

Bankkonto: Kreis-Sparkasse II Bielefeld

Postscheck-Konto: Hannover Nr. 716 Dr. Krengel

Geschäftsstunden: 8.30—13 Uhr, 15—18 Uhr

Sonntags 8.30—12 Uhr

Sonntags nachmittags bleiben die Büros der
Bielefelder Rechtsanwälte geschlossen

den

23.1.1962

:Ma

In der Rückerstattungssache

Walter Newkamp

2 Wik 116/61 - 21 926-

liegt inzwischen zu dem Parallelverfahren 1 Wik 209/59
die entsprechende Rücknahmeerklärung durch die dortigen Be-
vollmächtigten vor, womit auch die von der Oberfinanzdirektion
zu ihrem Schriftsatz gewünschte Erklärung gleichzeitig abge-
geben ist.

Wir dürfen bitten, nunmehr das vorliegende Verfahren durch
Abschluß eines Vergleichs in der von beiden Seiten akzeptierten
Höhe von 7.500,- DM zum Abschluß zu bringen. Eine Blanko-Unter-
vollmacht liegt dort bereits vor.

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durchs

✓ 1. Durchschrift an OFD zur
Bill. m. g. m. a. m. e.

2. Zur F. u. r.

Bill. 29.1.62

z. H. d. W. d. d. 5. 1. 62

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer 2

Hamburg, den 6. Februar 1962

Geschäfts-Nr.: 2 WiK 116/61

- Z 21926 -

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache

Gegenwärtig:

Walter Newcamp

1) Aufzeichnung mit
Parteien

* Betreffende
mit Urkunden

2) 1 Abschrift an

Landgericht
Kontroll-
Grundbuchamt

Z. 13

3) Kont. B ab

ab 8. Feb. 1962

Oberfinanzdirektion Hamburg

- N 219 - UA 1 - BV 45/451 -

Hamburg 13, den 2. Februar 1962

Harvestehuder Weg 14

Tel. 44 12 91 / App. 39

Büro: Magdalenenstr. 64 a-b

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 2

H a m b u r g 11
Zippelhaus 5

In der Rückerstattungssache

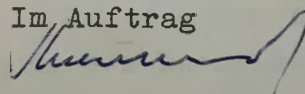
2 WiK 116/61
- 21 926 -

Walter Newcamp
(RAe. Dr. Krengel pp.)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

erklärt sich der Antragsgegner mit dem Abschluß eines Ver-
gleichs in Höhe von DM 7.500,-- einverstanden.

Im Auftrag



(Dr. Hildebrandt)
Referent

hli:

Röddemann

- 4
- 1) Herrn Vorsitzenden vorlegen mit der Bitte um
keine Einmischung
 - 2) Da die Protokolle an Partei übergeben.
 - 3) Der Geschäftsführer zur weiteren Veranlassung
 - 4) belegen

8. Feb. 1962

hli: 7. 62

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer 2

Hamburg, den 6. Februar 1962

Geschäfts-Nr.: 2 WiK 116/61

- Z 21926 -

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache

Gegenwärtig:

~~1. Landgerichtsdirektor~~
Ger. Assessorin Lilie
als beauftr. RichterIn,
~~als Vorsitzender~~

~~2. Landgerichtsrat~~

~~3. Landgerichtsrat~~

~~als Beisitzer~~

~~4. Justizangestellte~~

Röschmann,
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Walter Newcamp,

1680 East Livingston Ave., Columbus 5,
Ohio, USA.,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. jur. Krengel,
Hollmann, Dr. Stock, Bielefeld, Detmolder Str. 14

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanz-
direktion, Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuder Weg Nr. 14,

- N 219 - UA 1 - BV 451 - Antragsgegner,
erscheinen bei Aufruf :

für Antragsteller u. RAe. Dr. jur. Krengel pp.:
Justizangestellte Frau Mackens mit Untervollmacht
vom 21. Dezember 1961 (Bl. 74 d.A.)
für Antragsgegner: Dr. Hildebrandt.

Die Parteien schließen zur Erledigung des Rechtsstreits den in
Kurzschrift aufgenommenen, aus der Anlage zum Protokoll ersicht-
lichen

Vergleich,

der vorgelesen und genehmigt wird.

heli

Röschmann

- 1) Herrn Vorsitzenden vorlegen mit der Bitte um
seiner Beurteilung
- 2) Da die Protokolle aus Prozessverteilung.
- 3) Der Geschäftsstelle zur weiteren Veranlassung
- 4) belegen

heli: 7.2.62

Ger. P.
8. Feb. 1962

Wiedergutmachungskammer 2

Aktenz.: 2 WiK 116/61

- Z 21 926 -

78
Anlage zum Protokoll

vom 6. Februar 1962

in der Rückerstattungssache
Newcamp ./ . Deutsches Reich.

V E R G L E I C H

I. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an den Antragsteller als Schadensersatz für entzogenes Umzugsgut

7.500.-- DM

(i.W.: Siebentausendfünfhundert Deutsche Mark)
zu zahlen.

II. Die Erfüllung der Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff des Bundesrückerstattungsgesetzes vom 19. Juli 1957.

III. Kosten werden nicht erstattet.

Für die Richtigkeit der Übertragung
aus dem Stenogramm:

Röschmann

Justizangestellte als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle.

Westermann
Rechtsbeistand
Reichsberufsgruppe
Dortmund-Hörde
Rathausstr. 1

Dortmund-Hörde, den 11. Mai 1944

Auszugsweise Abschrift

(aus dem Bericht des Abwesenheitspflegers Westermann,
Dortmund-Hörde, vom 24. Februar 1942 - S VIII 1487)

3./

Das bei der allgemeinen Transportgesellschaft in Köln im Freihafen in Bremen eingelagerte Umzugsgut ist durch die Gestapo in Hamburg beschlagnahmt. Mein Antrag auf Freigabe des Umzugsgutes ist von jener Polizei abgelehnt mit dem Bemerkten, dass die Versteigerung bereits erfolgt sei. Der Versteigerungserlös sei einem Sonderkonto gutgeschrieben. Das Konto ist weder bezeichnet, noch die Höhe des Erlöses angegeben. Infolge der angegebenen Verwertung des Umzugsguts, unterblieb die Fortzahlung der Einlagerungsmiete. Vgl. Seite 24, 25 und 26 der Mappe betr. Umzugsgut.

Beglaubigt

..... *Himmelfarb*, Justizangestellter
als Urkundebeamter d. Geschäftsstelle

nach um jene 2.636.55 RM. erhöht.

gez. Westermann

Ab-

Abschrift

Westermann
Rechtsbeistand
Reichsberufsgruppe
Dortmund-Hörde
Rathausstr. 1

Dortmund-Hörde, den 11. Mai 1944

In der Abwesenheitspflegschaftssache

S t r a u s s

S VIII 1487,

haben die erneuten Verhandlungen mit der Geheimen Staatspolizei in Hamburg im Sinne der Erinnerung des Rechnungsbeamten vom 7. März 1944 zu einem Erfolg geführt.

Die genannte Staatspolizei gibt mir heute bekannt, dass der Reinerlös aus der Verwertung des Umzugsguts, unter Einbeziehung eines Depotguthabens, jedoch nach Abzug der Zollgebühren, mit restlich 2.636.55 RM. meinem Scheckguthaben überwiesen sei. Eine Abschrift des Schreibens ist umseitig beigelegt.

Nach Eingang der Gutschrift werde ich den fraglichen Geldbetrag dem bestehenden Scheckguthaben bei der hiesigen Sparkasse Konto - Nr. 4043 zuführen.

Das Vermögen der Strauss hat sich hierdurch um jene 2.636.55 RM. erhöht.

gez. Westermann

Ab-

Abschrift!

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
H a m b u r g
B. IV 4 b - 2866/4 1

Hamburg 36, den 2. Mai 1944
Ziviljustizgebäude

Herrn
Rechtsbeistand Westermann
Dortmund-Hörde

Rathausstrasse Nr. 1.

Betr. Umzugsgut der Jüdin Berta Sara Strauss
geb. 18.8.1876, in Hörde.
Bezug: Schreiben vom 15.3.44.

Der Reinerlös des oben näher bezeichneten Umzugs-
guts beträgt einschl. einem Depotguthaben 282.50 RM.

. 3.146.70 RM.

An Zollgebühren mussten hieraus bezahlt werden 510.15 "

Den Restbetrag in Höhe von 2.636.55 "

habe ich heute auf Ihr Scheckkonto Nr. 480 bei der Spar-
kasse Dortmund-Hörde überweisen lassen.

J.A.

gez: Stephan.

Beglaubigt

Himmelfarb, Justizangestellte
als Urkundsbeamtin d. Geschäftsstelle

Columbus 5, June 28, 1959
1680 E. Livingston

Herren

Rechtsanwälte Drs. Ulmer, Bundschuh, Gansmüller, Schmidt & Weissmüller
Stuttgart S.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt,

Meine Schwester Frau Ruth Engelbrecht in Chicago schickte mir
Ihren Brief vom 25. März 1959 zur Beantwortung
In den Unten-

Auszugsweise Abschrift

(aus dem Bericht des Abwesenheitspflegers Westermann,
Dortmund-Hürde, vom 8. Dezember 1945 - S VIII 1487)

.....

2.) Die geheime Staatspolizei in Hamburg hat den Erlös für das
versteigerte Umzugsgut der Bertha Strauß nach Abzug der Zoll-
gebühren, die 510,15 RM betragen, im Juni 1944 mit restlich
2.636,55 RM an den Unterzeichneten überwiesen, in Erledigung
des vorher geführten Schriftwechsels. Der Betrag ist auf das
bestehende Scheckguthaben No. 4034 am 20. Juni 1944 einge-
zahlt.

Beweis: die Mappe Umzugsgut und Scheckkonto.

.....

Beglaubigt

Himmelfarb, Justizangestellte
als Urkundsbeamtin d. Geschäftsstelle

1 grosse Perserbrücken	5,000.00
2 wertvolle Gemälde	2,000.00
1 Club Sessel - Leder	2,000.00
1 versenkbare Nähmaschine	1,500.00
1 Radio Apparat	500.00
1 Staubsauger	300.00
2 Stehlampen, Bronze & Marmor	200.00
	200.00
	300.00"

Abschrift

L. Newcamp

Columbus 5, June 28, 1959
1680 E. Livingston

Herren

Rechtsanwälte Drs. Ulmer, Bundschuh, Gansmüller, Schmidt & Weissmüller
Stuttgart S.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt,

Meine Schwester Frau Ruth Engelbrecht in Chicago schickte mir
Ihren Brief vom 25. März 1959 zur Beantwortung.

In den Unterlangen meiner verstorbenen Eltern fand ich die
folgende Aufstellung über den verloren gegangenen Lift:

"2 Oberbetten mit Daunenfüllung & Kissen	DM 250.00
1 Damenpelzmantel (Persianer)	2,000.00
2 Damen Jackenkleider	300.00
3 Kleider & Blusen	250.00
2 Damen Mäntel für Sommer & Winter	300.00
2 Herren Mäntel	300.00
12 Damast Tischdecken & Servietten	300.00
12 bunte Kaffeedecken & "	300.00
24 Leinen Überschlaglaken (gestickt)	500.00
24 Leinen Bett Tücher	250.00
48 Leinen Kopfkissen Bezüge	250.00
2 Daunen Decken (seidene Bezüge)	500.00
2 Daunen Plumeaux " "	200.00
10 seidene Schlüfer & Unterröcke	100.00
12 Damen & 12 Herren Schlafanzüge	400.00
12 Herren Oberhemden	180.00
12 Herren Unterzeug	100.00
6 Dtzd. leinen Taschentücher	95.00
12 P. seidene Damenstrümpfe	60.00
12 Frottee Handtücher	60.00
1 komplettes Service - Hutschenreuther	700.00
1 desgleichen Kaffee Service	400.00
12 grosse, 12 kl. Kristall Gläser	200.00
12 Compott Teller (Kristall)	120.00
3 Kuchen Teller (Kristall)	250.00
1 grosser Kristall Teller m/Silberrand & 2 Vasen	400.00
2 grosse Kristall Schüsseln	200.00
1 Kristall Wein & Likör Flasche	300.00
1 Silberkasten für 12 Personen	1,000.00
div. Kunstgegenstände	300.00
1 compl. Wohnzimmer	4,000.00
1 Perser Teppich 4 X 4	3,000.00
1 " " 2 X 3	2,000.00
2 grosse Perserbrücken	2,000.00
2 wertvolle Gemälde	1,500.00
1 Club Sessel - Leder	500.00
1 versenkbare Nähmaschine	300.00
1 Radio Apparat	200.00
1 Staubsauger	200.00
2 Stehlampen, Bronze & Marmor	300.00"

Ferner geht aus den Unterlagen hervor, dass die Eltern meines Mannes, Adolf Neukamp aus Soest, die folgenden technischen Sachen für meinen Mann mit verpackt hatten:

"1 Contax, Modell III, komplett mit Weitwinkel Linse u.s.W.	DM 1,600.00
1 Leitz Mikroskop 2400 Vergrößerung binocular, Dunkelfeld Beleuchtung usw.	2,100.00
1 Satz Precisions geeichte Alkohol Messgeräte für Bestimmung v. Alkoholgehalt	250.00
1 Destillationsapparat 1 lt. Inhalt	100.00
1 Satz Bücher von Dr. Wüstenfeld "Das Essig Gewerbe"	120.00
1 Satz Bücher "Likör Fabrikation" m. Rezepten, ca. 10 Bände, v. Dr. Wüstenfeld	400.00
1 Satz Bücher "Die Brennerei Technik" vom Institut für Gärungsgewerbe	80.00
1 Reiseschreibmaschine Continental	420.00
1 Klepper Faltboot m. Aussenboard Motor	900.00
1 paar Skier mit Patentbindung	125.00
1 paar Skie Stöcke	25.00
1 paar Skie Schuhe	60.00"

Unterlagen über den Verbleib des Liftes sind, soweit ich weiss, nicht vorhanden, doch haben meine Eltern immer wieder erzählt, wenn ich mit ihnen zusammen war, dass der Lift in Hamburg beschlagnahmt war und infolgedessen nie zum Versandt gekommen ist. Auch Zeugen sind heute nicht mehr vorhanden, da diejenigen, die über den Lift persönlich Bescheid wussten, seit langem verstorben sind. Es handelt sich hierbei um die Eheleute Adolf und Adele Neukamp aus Soest, die in Theresienstadt umgekommen sind, (meine Schwiegereltern), unsere Tante Bertha Strauss (schwester meiner Mutter), die in 1948 ca. in Chicago verstorben ist und über den Lift unterrichtet war.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Auskunft dienlich ist.

Hochachtungsvoll

gez. L. Newcamp

An das
Landgericht
Hamburg 36
Sievekingplatz 1

DR. JUR. KRENGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR
HOLLMANN
DR. JUR. STOCK

Bankkonten: Krengel, Hollmann u. Dr. Krengel
Postfach 10000, Hamburg 100 Dr. Krengel
Friedrichstr. 100 Dr. Krengel
Telefon: 43 01

21.12.1961

:Ma



In der Rückerstattungssache
Walter Newkamp
2 Wik 116/61-4 21 926-

teilen wir mit, daß der Antragsteller mit der von der
Gegenseite akzeptierten Entschädigung von 7.500,- DM
für die ihm entzogenen bzw. beschlagnahmten Gegenstände
(Lift) einverstanden ist.

Wir hoffen, daß in der Zwischenzeit das Parallelverfahren,
welchem die gleichen Sachen betraf, beendet ist und eine
entsprechende Erklärung zu den Parallelakten gelangt ist.
Andernfalls wären wir für eine kurze Mitteilung dankbar,
damit wir uns noch einmal mit den Prozeßbevollmächtigten in
Stuttgart in Verbindung setzen.

Wir fügen außerdem die von uns unterzeichnete Vollmacht
zum Zwecke des Abschlusses bzw. der Protokollierung eines
Vergleichs in Höhe von 7.500,- DM bei und dürfen um nun-
mehrige Erledigung der Sache bitten.

Vorsteher der Abschrift

beglaubigt:

Die Rechtsanwälte
Dr. Krengel, Hollmann u. Dr. Stock
durch:

DR. STOCK
RECHTSANWALT

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer 2

Hamburg, den 6. Februar 1962

Geschäfts-Nr.: 2 WK 116/61

- Z 21926 -

Öffentliche Sitzung

In der — Rückerstattungs — Sache

Gegenwärtig:

Walter H e w e a m p,

~~Landgerichtsdirektor~~
Ger. Assessorin Lillie
als beauftr. Richterin,
~~Landgerichtsdirektor~~

1680 East Livingston Ave., Columbus 5,
Ohio, USA.,

Antragsteller,

~~Landgerichtsdirektor~~

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. jur. Krengel,
Hollmann, Dr. Stock, Bielefeld, Dehmolder Str. 10

~~Landgerichtsdirektor~~

~~Landgerichtsdirektor~~

gegen

* Justizangestellte

Röschmann,

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle •

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanz-
direktion, Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuder Weg Nr. 14,

- H 219 - UA 1 - BV 451 - Antragsgegner,
erscheinen bei Aufruf :

für Antragsteller u. RAO Dr. jur. Krengel pp. :
Justizangestellte Frau Mackens mit Untervollmacht
vom 21. Dezember 1961 (Bl. 74 d.A.)
für Antragsgegner Dr. H i l d e b r a n d t.

Die Parteien schließen zur Erledigung des Rechtsstreits den in
Kurzschrift aufgenommenen, aus der Anlage zum Protokoll ersicht-
lichen

V e r g l e i c h.

der vorgelesen und genehmigt wird.

Lillie

Röschmann

Wiedergutmachungskammer 2

Akten.: 2 W1K 116/61

- Z 21 926 -

Anlage zum Protokoll
vom 6. Februar 1962
in der Rückerstattungssache
Hewkamp ./.. Deutsches Reich.

V E R G L E I C H

I. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an den Antragsteller als Schadensersatz für entzogenes Umzugsgut

7.500,-- DM

(i.W.: Siebentausendfünfhundert Deutsche Mark)
zu zahlen.

II. Die Erfüllung der Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff des Bundesrückerstattungsgesetzes vom 19. Juli 1957.

III. Kosten werden nicht erstattet.

Für die Richtigkeit der Übertragung
aus dem Stenogramm:

Hilchmann

Justizangestellte als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle.